



FFG – Wirkungsmonitoring 2010



Diese Studie wurde im Auftrag der
Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) durchgeführt.

Verfasser des Berichts:
Georg Bornett

Internes Review/Begutachtung:
Sonja Sheikh

Layout:
Susanne Fröhlich

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.
Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder
Folgeschäden die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurück-
gehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung,
Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in
Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit aus-
drücklicher Zustimmung der KMU FORSCHUNG AUSTRIA gestattet.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Methodik	2
3	Positionierung der Projekte im Portfolio der Unternehmen	5
4	Wirtschaftliche Projektergebnisse	7
5	Arbeitsmarkteffekte	10
6	Auswirkungen auf die FEI - Aktivitäten der Unternehmen	12
7	Additionalität	16
8	Zusammenfassung	17
ANHANG		20
	Berechnungsformeln	
	Fragebogen	
	Tabellen	



Grafikverzeichnis

Grafik 1	Wirtschaftliche Verwertung der Projektergebnisse in den 2006 abgeschlossenen Projekten in Bezug zu den vergebenen Mittel, Beträge in € Mio	8
Grafik 2	Förderungsmultiplikator der im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte	9
Grafik 4	Arbeitsplatzeffekte der im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte nach Beschäftigtengrößenklasse der Unternehmen	10
Grafik 5	Neue Kontakte im Bereich F&E durch die im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte nach Größenklasse	15

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Verteilung der 2006 abgeschlossenen Projekte nach Programmen	3
Tabelle 2	Verteilung der 2006 abgeschlossenen Projekte nach Beschäftigtengrößenklasse des Unternehmens.....	3
Tabelle 3	Verteilung der der 2006 abgeschlossenen Projekte nach Sektoren.....	4
Tabelle 4	Verteilung der 2006 abgeschlossenen untersuchten Projekte nach der Rolle des Unternehmens innerhalb des Gesamt-Projektes	4
Tabelle 5	Verteilung der 2006 abgeschlossenen Projekte nach der Rolle des Projekts im Portfolio des Unternehmens	5
Tabelle 6	Verteilung der 2006 abgeschlossenen Projekte nach der Rolle des Projekts hinsichtlich der F&E Aktivitäten im Unternehmen.....	5
Tabelle 7	Verteilung der 2006 abgeschlossenen Projekte nach hauptsächlicher Forschungskategorie aus Sicht der geförderten Unternehmen	6
Tabelle 8	Erreichung des Projektzieles aus technischer bzw. wirtschaftlicher Sicht, 2006 abgeschlossene Projekte, in Prozent	6
Tabelle 9	Wirtschaftliche Verwertung der Projektergebnisse der im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte und vergebene Fördermittel.....	7
Tabelle 10	Wirtschaftliches Ergebnis der im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte in € Mio	8
Tabelle 11	Barwerte der Fördermittel je gesichertem bzw. geschaffenem Arbeitsplatz durch die im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte nach Größenklasse in €.....	11

Tabelle 12	Barwerte der Fördermittel je gesichertem bzw. geschaffenem Arbeitsplatz durch die im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte nach Sektor in €.....	11
Tabelle 13	Arten der Innovationen, die durch die 2006 abgeschlossenen Projekte erreicht wurde, absolut und in Prozent.....	12
Tabelle 14	Qualitative Auswirkungen der 2006 abgeschlossenen Projekte auf das Unternehmen, in Prozent	13
Tabelle 15	Auswirkungen auf die regionale/internationale Orientierung der Unternehmen, durch die 2006 abgeschlossenen Projekte, in Prozent.....	14
Tabelle 16	Kontakte nach Bereichen, 2006 abgeschlossene Projekte, in Prozent.....	15
Tabelle 17	Additionalität der 2006 abgeschlossenen Projekte	16



1 Einleitung

Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA führt seit über 30 Jahren ein regelmäßiges Wirkungsmonitoring der von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), Bereich Basisprogramme (vormals: Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft, FFF) geförderten Projekte durch. Bei diesen Analysen geht es darum, im Sinne eines Erfolgsnachweises Aussagen über die Auswirkungen der eingesetzten Fördermittel zu ermöglichen.

Im ersten Halbjahr 2010 wurde im Auftrag der FFG ein Testlauf für ein neues, erweitertes und umfassendes Wirkungsmonitoring durchgeführt, das sich nicht nur auf die im Bereich Basisprogramme geförderten Projekte bezog, sondern auch auf die FTI-Förderungen an Unternehmen in den Thematischen Programmen und in den Strukturprogrammen der FFG (Studien etc. sind nicht inkludiert). In Entsprechung der unterschiedlichen Interventionslogik und Zielsetzungen, die mit den verschiedenen Förderungen verfolgt werden, wurde der Fragebogen erweitert, um diese zusätzlichen Wirkungsdimensionen geeignet erfassen zu können. Gleichzeitig wurde darauf geachtet, die bisherigen Fragen an die Basisprogramm-Projekte beizubehalten, um weiterhin Longitudinalanalysen zu ermöglichen.

Das diesjährige Wirkungsmonitoring fußt dementsprechend auf dem bisherigen Wirkungsmonitoring und dem oben genannten Testlauf. Es bezieht sich auf alle von der FFG geförderten FTI-Projekte, in denen eine Förderung an *Unternehmen* gegangen ist und die im Jahr 2006 abgeschlossen wurden. Dabei wurden alle an den für das Wirkungsmonitoring relevanten geförderten FTI-Projekten beteiligten Unternehmen unabhängig von ihrer Rolle im Projekt befragt (soweit diese in der FFG Datenbank erfasst sind). In der vorliegenden Untersuchung werden also erstmals *alle* von der FFG geförderten FTI Projekte, die im Jahr 2006 abgeschlossen wurden und in denen F&E in Unternehmen gefördert wurde, in Bezug auf ihre Wirkungen in den Unternehmen analysiert.



2 Methodik

Das Wirkungsmonitoring basiert auf einer standardisierten Unternehmensbefragung. Der in der Erhebung verwendete Fragebogen wird den Förderungsnehmern (Unternehmen) durch die FFG zugesandt. Die beantworteten Fragebögen werden an die KMU FORSCHUNG AUSTRIA retourniert und entsprechend ausgewertet. Um einen möglichst hohen Rücklauf zu gewährleisten werden jene Unternehmen erinnert, die ihren Fragebogen zum Stichtag noch nicht retour gesendet haben.

Im Rahmen der vorliegenden Analyse wurden 481 Fragebögen versendet, dies entspricht der Anzahl der von der FFG geförderten Unternehmen, die ihre Projekte im Jahr 2006 abgeschlossenen hatten. 350 Fragebögen wurden bis zum Redaktionsschluss an die KMU FORSCHUNG AUSTRIA retourniert, was einer Rücklaufquote von insgesamt rd. 73 % entspricht. Bei den Projekten aus dem Bereich der Basisprogramme betrug der Rücklauf 76 %, bei den anderen Projekten lag er bei 55 %. Unplausible Werte beziehungsweise fehlende Angaben wurden, soweit möglich, nachgehoben, überprüft und entsprechend korrigiert.

Bei der Interpretation der Daten ist zu berücksichtigen, dass ein „Projekt“ nicht gleichzusetzen ist mit einem „Unternehmen“. Zum ersten bezieht sich ein Projekt immer nur auf einen Teil der Unternehmensaktivitäten. Zum zweiten besteht die Möglichkeit, dass in ein und demselben Unternehmen gleichzeitig mehrere Projekte laufen und somit in der Befragung Fragebögen von einem Unternehmen zu verschiedenen Projekten enthalten sein können. Zum dritten können in einem Kooperationsprojekt mehrere Unternehmen zusammenarbeiten, sodass in der Befragung Fragebögen von verschiedenen Unternehmen enthalten sein können, die Projektteile von ein und demselben Projekt betreffen.

Im vorliegenden Wirkungsmonitoring wird in der Folge mit „Projekt“ das Projekt / der Projektteil in Bezug auf ein Unternehmen bezeichnet, d.h. bei Kooperationsprojekten wird der Projektteil je Unternehmen herangezogen, nicht das gesamte Kooperationsprojekt aggregiert. Dies entspricht damit auch der Anzahl der Fragebögen die ausgewertet wurden.

Des Weiteren ist festzuhalten, dass es sich bei dem Term „vergebene Mittel“ um die Summe der vergebenen Fördermittel und Darlehen handelt. Bei dem Term „Barwert“ wurden die Darlehen abgezinst.



Tabelle 1 zeigt die Verteilung der untersuchten Projekte nach Programmen.

Tabelle 1 Verteilung der 2006 abgeschlossenen Projekte nach Programmen

Programm	absolut	in %
Artist	5	1%
Basisprogramme	314	90%
IV2S	2	1%
Kind/Knet	3	1%
Nachhaltig Wirtschaften	20	6%
protecNet	5	1%
TAKE OFF	1	0%
Gesamt	350	100%

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, N = 350

Grundsätzlich werden im vorliegenden Wirkungsmonitoring die Auswertungen über alle untersuchten Projekte gemeinsam gezeigt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der Verteilung der untersuchten Projekte auf die Programme die jeweiligen Durchschnittswerte stark von den Werten der Projekte aus den Basisprogrammen beeinflusst werden, da diese 89 % des Samples ausmachen. In Fällen, in denen relevante Unterschiede zwischen den Projekten der Basisprogramme und denjenigen außerhalb der Basisprogramme sichtbar waren, wird auf diese im Text eingegangen. Eine weitere Differenzierung auf Programm-/Bereichsebene erfolgt nicht.

27 % der untersuchten Unternehmen, die eine Förderung von der FFG erhalten haben und deren Projekt im Jahr 2006 abgeschlossen wurde, haben zwischen 1 und 20 Beschäftigte.

**Tabelle 2 Verteilung der 2006 abgeschlossenen Projekte nach Beschäftigten-
größenklasse des Unternehmens**

Beschäftigtengrößenklasse	absolut	in Prozent
1 - 20 Beschäftigte	95	27%
21- 50 Beschäftigte	58	17%
51 -100 Beschäftigte	48	14%
101 - 250 Beschäftigte	44	13%
251 - 500 Beschäftigte	42	12%
501 - 1.000 Beschäftigte	28	8%
über 1.000 Beschäftigte	34	10%
Gesamt	349	100%

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, N = 349



Insgesamt werden von den befragten Unternehmen rd. 85.300 Mitarbeiter/innen beschäftigt darunter sind rd. 11.000 vollzeitäquivalente F&E Mitarbeiter/innen, wovon etwa 1.900 als Akademiker/innen oder Techniker/innen an den hier untersuchten Projekten gearbeitet haben. 318 bzw. rd. 17 % von diesen sind weiblich. Im Durchschnitt haben 6 Forschungs- und Entwicklungsmitarbeiter/innen an einem Projekt gearbeitet.

20 (rd. 6 %) aller untersuchten Projekte wurden dabei von einer Frau geleitet. Im Zuge der Studie der 2001 abgeschlossenen Projekte wurde diese Frage erstmals gestellt, der Anteil in diesem Jahr betrug 2 %. In der Untersuchung des Vorjahres betrug der Wert rd. 7 %. Der Anteil der Projektleiterinnen ist in den Projekten außerhalb der Basisprogramme etwas höher (9 % im Vergleich zu 5,5 % in den Basisprogrammen).

Die Verteilung der untersuchten Projekte nach Sektoren zeigt, dass knapp 28 % der Projekte nicht genau zugeordnet werden konnten. Dabei handelt es sich beispielsweise um branchenübergreifende Projekte. Rd. 24 % der untersuchten Projekte waren jeweils den Sektoren Maschinen, Metall, Fahrzeuge bzw. Elektro, Elektronik zuzuordnen.

Tabelle 3 Verteilung der der 2006 abgeschlossenen Projekte nach Sektoren

Sektor	absolut	in Prozent
Bau, Glas, Eisen, Stahl	17	5%
Maschinen, Metall, Fahrzeuge	85	24%
Elektro, Elektronik	84	24%
Holz, Papier	15	4%
Chemie, Kunststoff	34	10%
Nahrungs- und Genussmittel	10	3%
Textil und Bekleidung	8	2%
Sonstige	97	28%
Gesamt	350	100%

Quelle: FFG, KMU FORSCHUNG AUSTRIA, N = 350

Etwa 62 % der untersuchten Projekte wurden von den entsprechenden Unternehmen alleine durchgeführt. 38 % der Unternehmen gaben an, ihr Projekt in einem Konsortium durchgeführt zu haben, wovon rd. 64 % angaben, der Konsortialleiter gewesen zu sein. Von den Projekten außerhalb der Basisprogramme wurden 91 % in Kooperation durchgeführt, in den Basisprogrammen waren es 32 %. 42 % der Befragten aus kooperativen Projekten außerhalb der Basisprogramme gaben an, die Konsortialleitung gehabt zu haben, während 58 % die Funktion eines Konsortialpartners hatten.

Tabelle 4 Verteilung der 2006 abgeschlossenen untersuchten Projekte nach der Rolle des Unternehmens innerhalb des Gesamt-Projektes

	absolut	in Prozent
In einem Konsortium durchgeführt	131	38%
...davon als Konsortialleiter	82	64%
...davon als Konsortialpartner	47	36%
Vom Unternehmen allein durchgeführt	213	62%
Gesamt	344	100%

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, N = 344



3 Positionierung der Projekte im Portfolio der Unternehmen

Ein wesentlicher Bestandteil des aktuellen Wirkungsmonitorings ist neben der Analyse der Auswirkungen der geförderten Projekte auch die Frage nach der Positionierung der untersuchten Projekte im Portfolio der jeweiligen Unternehmen. Welche primäre Rolle hatte das geförderte Projekt im Portfolio des Unternehmens zum Zeitpunkt der Durchführung? War das Projekt ein Baustein in einem bereits bestehenden Aktivitätsfeld oder Anstoß für ein neues Aktivitätsfeld, oder hatte es eine andere Rolle (diese Option wurde beispielsweise von den Befragten angegeben, wenn es sich um eine Firmengründung handelte)?. Der Großteil der untersuchten Projekte war demnach aus Sicht der Unternehmen ein Baustein in einem ihrer bestehenden Aktivitätsfelder (rd. 67 %).

Tabelle 5 Verteilung der 2006 abgeschlossenen Projekte nach der Rolle des Projekts im Portfolio des Unternehmens

	absolut	in Prozent
Baustein in bestehendem Aktivitätsfeld	222	67%
Anstoß für neues Aktivitätsfeld	93	28%
Sonstiges	15	5%
Gesamt	330	100%

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, N = 330

Bezogen auf die Rolle des Projektes hinsichtlich der F&E Aktivitäten der jeweiligen Unternehmen ist festzustellen, dass für immerhin rd. 10 % der Befragten das geförderte Projekt die erste F&E Aktivität im Unternehmen darstellte. Der Großteil (rd. 85 %) gibt an, dass es sich bei dem Projekt um den Ausbau von bestehenden F&E Aktivitäten handelte.

Tabelle 6 Verteilung der 2006 abgeschlossenen Projekte nach der Rolle des Projekts hinsichtlich der F&E Aktivitäten im Unternehmen

	absolut	in Prozent
Erste F&E Aktivität im Unternehmen	35	10%
Einziges F&E Aktivität im Unternehmen	17	5%
Ausbau von bestehenden Aktivitäten	289	85%
Gesamt	341	100%

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, N = 341

Die Hauptfunktion in Bezug auf die Forschungskategorie war von rd. 57 % der untersuchten Projekte aus Sicht der Unternehmen industrielle Forschung (planmäßige, zielgerichtete Forschung um neue Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen zu entwickeln). Bei rd. 36 % der Projekte wurde als Hauptfunktion der Erwerb und die Verwendung vorhandener wissenschaftlicher/technischer Erkenntnisse zur Entwicklung neuer, veränderter oder verbesserter Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen (experimentelle Entwicklung) angegeben.



Tabelle 7 Verteilung der 2006 abgeschlossenen Projekte nach hauptsächlichlicher Forschungskategorie aus Sicht der geförderten Unternehmen

	absolut	in Prozent
Grundlagenforschung	22	7%
Industrielle Forschung	187	57%
Experimentelle Forschung	118	36%
Sonstige	3	1%
Gesamt	330	100%

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, N = 330

Der Anteil der Projekte, die sich aus der Sicht der Unternehmen vorrangig der Grundlagenforschung widmeten, war bei den befragten Unternehmen in Projekten außerhalb der Basisprogramme mit 14 % mehr als doppelt so hoch als in den Projekten der Basisprogramme (6 %). Umgekehrt wurden diese Projekte mit 28 % zu einem um 9 %-Punkte niedrigeren Anteil der experimentellen Entwicklung zugeordnet, als dies bei den Projekten der Basisprogramme der Fall war.

314 oder rund 90 % der befragten Unternehmen gaben an, das Projektziel aus technischer Sicht erreicht zu haben. Rd. 61 % der Befragten konnten ihr Projektziel aus wirtschaftlicher Sicht erreichen. ⁽¹⁾ Die Befragten aus den Projekten der Basisprogramme gaben dabei zu einem höheren Anteil an, die jeweiligen Projektziele erreicht zu haben. Bei den technischen Zielen waren es hier mit 90 % um 7 %-Punkte mehr als bei den anderen Projekten, bei den wirtschaftlichen Zielen mit 63 % um 20 %-Punkte mehr als bei den Projekten außerhalb der Basisprogramme. An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass sich die unterschiedlichen Programme der FFG auch unterschiedliche Ziele setzen. Nicht immer steht eine wirtschaftliche Verwertung im Vordergrund, Ziel kann auch die Verbesserung der Adoptionsfähigkeit, die Eröffnung neuer/ spezifischer Forschungsfelder für das Unternehmen, die Verbesserung der Kooperationsbasis für FTI-Kooperationen, eine gesellschaftliche Mission etc. sein. Derartige, eher strategische Ziele haben oft einen längerfristigen Zeithorizont. Dies spiegelt sich auch darin wieder, dass der Anteil der Befragten, die angeben keine direkten wirtschaftlichen Effekte verbucht zu haben, das Projekt allerdings im Sinne der Erkenntniserweiterung für nützlich halten, bei den Projekten außerhalb der Basisprogramme fast doppelt so hoch ist wie bei den Basisprogrammen. ⁽²⁾

Tabelle 8 Erreichung des Projektzieles aus technischer bzw. wirtschaftlicher Sicht, 2006 abgeschlossene Projekte, in Prozent

	erreicht	nicht erreicht	keine Angabe
Technische Sicht	90%	8%	3%
Wirtschaftliche Sicht	61%	31%	8%

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, N = 350

¹ 211 dieser 214 Befragten haben ihr Projektziel auch aus technischer Hinsicht erreicht.

² Vgl. auch Kapitel 4 dazu



4 Wirtschaftliche Projektergebnisse

Insgesamt betrug das Fördervolumen der untersuchten 350 im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte rd. € 132 Mio. Im Durchschnitt wurde jedes Projekt somit mit rd. € 377.000 (Förderbeiträge und Darlehen) unterstützt.

Tabelle 9 Wirtschaftliche Verwertung der Projektergebnisse der im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte und vergebene Fördermittel

Die Projektergebnisse ...	Anzahl der Projekte		vergebene Mittel in € Mio	
	absolut	in Prozent	Absolut	in Prozent
werden im Unternehmen bereits wirtschaftlich verwertet	226	65%	95,5	72%
sind im Unternehmen nicht wirtschaftlich verwertbar, aber sinnvoll für Erkenntniserweiterung	65	19%	11,4	9%
werden in Zukunft im Unternehmen wirtschaftlich verwertet werden können	21	6%	17,3	13%
können im Unternehmen nicht verwertet werden	17	5%	4,4	3%
Keine Angabe	21	6%	3,4	3%
Gesamt	350	100%	131,9	100%

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

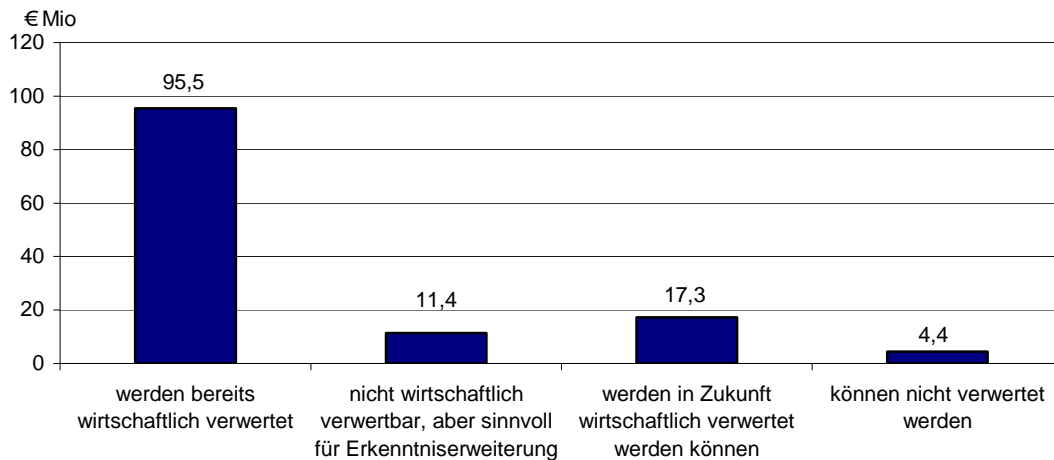
Der Anteil der von der FFG geförderten und im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte, deren Ergebnisse bereits wirtschaftlich verwertet werden, beträgt insgesamt rd. 65 % (Basisprogramme: 68 %; Projekte außerhalb der Basisprogramme: 31 %). Der Anteil der Projekte, die zwar im Sinne einer Erkenntniserweiterung sinnvoll waren, jedoch im Unternehmen nicht unmittelbar wirtschaftlich verwertbar sind, beträgt weitere rd. 19 % (Basisprogramme: 17 %; Projekte außerhalb der Basisprogramme: 37 %).³⁾ 6 % der untersuchten Projekte konnten bis dato noch kein wirtschaftliches Ergebnis erzielen, hier ist jedoch anzumerken, dass alle diese 21 Projekte ihr Projektziel aus technischer Sicht erreicht haben und ein wirtschaftlicher Erfolg in den nächsten Jahren erwartet wird (Basisprogramme: 6 %; Projekte außerhalb der Basisprogramme: 9 %). Der Anteil der Projekte, die im Unternehmen nicht wirtschaftlich verwertet werden können, beträgt 5 % (Basisprogramme: 4 %; Projekte außerhalb der Basisprogramme: 14 %). Bezüglich 21 Projekten konnte keine eindeutige Antwort auf diese Frage gegeben werden.

Die Analyse der wirtschaftlichen Verwertbarkeit der Projektergebnisse in Bezug zu den eingesetzten Mitteln zeigt, dass rd. 72 % der Fördermittel in Projekten eingesetzt waren, die bereits wirtschaftlich verwertet werden. 9 % der Gelder wurden in Projekte investiert, die aus heutiger Sicht zwar wirtschaftlich nicht verwertet werden können, jedoch im Sinne einer Erkenntniserweiterung als sinnvoll betrachtet werden (siehe Tabelle 9)

³⁾ 78 % dieser Projekte waren technisch erfolgreich. (2005: 60 %)



Grafik 1 **Wirtschaftliche Verwertung der Projektergebnisse in den 2006 abgeschlossenen Projekten in Bezug zu den vergebenen Mittel, Beträge in € Mio**



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, n=350.

Der Beitrag zum Bruttoproduktionswert, der durch die Vermarktung der geförderten Projekte seit ihrem Abschluss 2006 erzielt werden konnte, beträgt rd. € 1,3 Mrd. Der Großteil dieser Lizenz Erlöse, Zusatzumsätze und Umsatzsicherungen wurde im Ausland erzielt, was die große Bedeutung der Exportaktivitäten sowie die internationale Anerkennung der geförderten Unternehmen bzw. der entwickelten Produkte, Verfahren und Dienstleistungen verdeutlicht.

Tabelle 10 **Wirtschaftliches Ergebnis der im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte in € Mio**

	wirtschaftliches Ergebnis (in € Mio).	davon im Ausland (in € Mio)
Verwertung der Ergebnisse durch:		
Lizenz Erlöse	19,0	13,9
Zusatzumsätze	811,4	639,6
Umsatzsicherung	511,5	171,3
Bruttoproduktionswert	1.342,0	824,7

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, N = 305 (= Anzahl jener Befragten, die bei Lizenz Erlösen, Zusatzumsätzen oder Umsatzsicherung eine eindeutige Summe angeben konnten bzw. die angeben, keinerlei solche Effekte erzielt zu haben)



Durch die Zusammenfassung von Lizenz Erlösen, Zusatzumsätzen und Umsatzsicherungen im Ausland lassen sich die unmittelbaren Auswirkungen der von der FFG geförderten Projekte auf die Leistungsbilanz näherungsweise (d.h. vor allem ohne Berücksichtigung von zwischenbetrieblichen Substitutionseffekten) feststellen. Für die 2006 abgeschlossenen und im Rahmen des gegenständlichen Wirkungsmonitorings untersuchten Projekte ergab sich somit ein positiver Beitrag zur Leistungsbilanz in Höhe von rd. € 825 Mio.

Der Förderungsmultiplikator stellt grundsätzlich die Input/Output Relation der geförderten Projekte dar. Als Maß für den Input wird der Barwert der vergebenen Mittel herangezogen. Das Maß für den Output ist die Summe der durch die jeweiligen Projekte realisierten Ergebnisse in Form der erzielten Lizenz Erlöse und Zusatzumsätze.

Bei den im Jahr 2006 abgeschlossenen und im Rahmen des gegenständlichen Wirkungsmonitorings untersuchten Projekte brachte im Durchschnitt jeder Fördereuro (bezogen auf die Barwerte der Förderung) rund € 12,8 an Lizenz Erlösen und Zusatzumsätzen. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass in der Berechnung auch marktfernere Projekte der industriellen Forschung enthalten sind, bei denen in der Regel keine direkten wirtschaftlichen Effekte zu erwarten sind. In künftigen Erhebungen werden diese Projekte getrennt ausgewiesen.

Grafik 2 Förderungsmultiplikator der im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte

$$\begin{array}{|c|} \hline \text{Lizenz Erlöse} \\ \hline + \\ \hline \text{Zusatzumsätze} \\ \hline \end{array} \cdot \begin{array}{|c|} \hline \text{Barwert der} \\ \hline \text{Fördermittel} \\ \hline \end{array} = \begin{array}{|c|} \hline \text{FM: 12,8} \\ \hline \end{array}$$

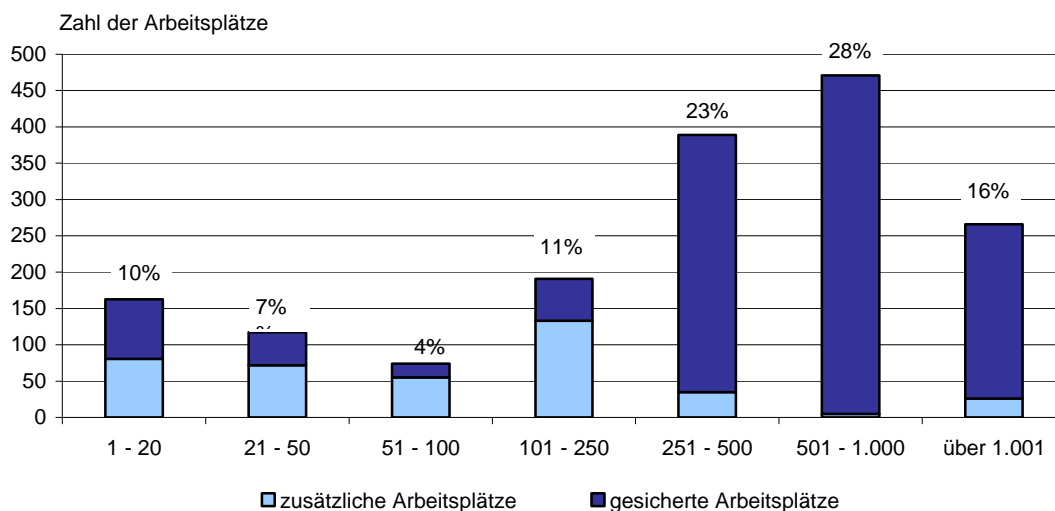
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

5 Arbeitsmarkteffekte

Der Arbeitsmarkteffekt bei den 2006 abgeschlossenen und im Rahmen des gegenständlichen Wirkungsmonitorings untersuchten Projekten beträgt 1.665 Arbeitsplätze. Dieser beschreibt den Saldo aus gesicherten (1.265), geschaffenen (407) und freigesetzten (7) Arbeitsplätzen durch die Verwertung der geförderten Projekte.

Die 407 neu geschaffenen Arbeitsplätze wurden im Rahmen von 70 Projekten geschaffen. Durch 23 weitere Projekte wurden ebenfalls Arbeitsplätze geschaffen, allerdings wurde nicht angegeben wie viele. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den gesicherten Arbeitsplätzen. 68 Unternehmen konnten eine konkrete Zahl bzgl. der gesicherten Arbeitsplätze angeben, 46 nicht. Die 7 freigesetzten Mitarbeiter/innen stammen von 2 Projekten, die eine Zahl diesbezüglich angeben konnten. Im Rahmen von einem weiteren Projekt wurden ebenfalls Mitarbeiter/innen freigesetzt, die Anzahl jedoch nicht quantifiziert. 134 Unternehmen gaben an, dass die geförderten Projekte keinerlei Arbeitsmarkteffekte ausgelöst haben.

Grafik 3 Arbeitsplatzeffekte der im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte nach Beschäftigtengrößenklasse der Unternehmen



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, N = 269

Bezüglich der zur Verfügung gestellten Barwerte der Fördermittel ist festzustellen, dass bei den 2006 abgeschlossenen und im Rahmen des gegenständlichen Wirkungsmonitorings untersuchten Projekte, für die quantifizierte Arbeitsplatzeffekte angegeben wurden, mit durchschnittlich rd. € 31.200 an eingesetzten Fördermitteln (Barwert der Förderung) ein zusätzlicher Arbeitsplatz geschaffen bzw. gesichert werden konnte.

Tabelle 11 Barwerte der Fördermittel je gesichertem bzw. geschaffenem Arbeitsplatz durch die im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte nach Größenklasse in €

	Barwert der Fördermittel (in €, gerundet)
1-20 Beschäftigte	53.149
21-50 Beschäftigte	51.012
51-100 Beschäftigte	56.115
101-250 Beschäftigte	35.473
251-500 Beschäftigte	15.779
501-1.000 Beschäftigte	20.770
über 1.000 Beschäftigte	40.531
Durchschnitt	31.189

Quelle: FFG, KMU FORSCHUNG AUSTRIA, N = 268

Die Projekte im Bereich Nahrungs- und Genussmittel weisen im Durchschnitt den höchsten Barwert an Fördermitteln je geschaffenem / gesichertem Arbeitsplatz auf (€ 150.189).

Tabelle 12 Barwerte der Fördermittel je gesichertem bzw. geschaffenem Arbeitsplatz durch die im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte nach Sektor in €

	Barwert der Förderungsmittel (in €, gerundet)
Bau, Glas, Eisen Stahl	8.640
Maschinen, Metall, Fahrzeuge	34.711
Elektro, Elektronik	33.011
Holz, Papier	21.354
Chemie, Kunststoff	96.076
Nahrungs- und Genussmittel	139.165
Textil und Bekleidung	7.266
Sonstige	83.292
Gesamtdurchschnitt	31.189

Quelle: FFG, KMU FORSCHUNG AUSTRIA, N = 269



6 Auswirkungen auf die FEI - Aktivitäten der Unternehmen

Im Rahmen von 124 der im Jahr 2006 abgeschlossenen und im Zuge des gegenständlichen Wirkungsmonitorings untersuchten Projekte (37 %, N = 337) wurden insgesamt 371 Patente angemeldet. Die meisten Patente wurden in Unternehmen mit 1000 oder mehr Mitarbeiter/innen registriert. Im Rahmen von 22 der insgesamt 34 in Unternehmen dieser Größenklasse durchgeführten Projekte konnten 74 Patente angemeldet werden. Weitere 60 Patente wurden in der Größenklasse 1 (Unternehmen mit 1 bis 20 Beschäftigten) gemeldet. 19 % der Befragten gaben an, dass die Ergebnisse des Projektes nicht patentierbar sind.

Insgesamt gaben 32 % der Befragten an, dass die Ergebnisse ihres geförderten Projektes publiziert wurden. Bei den Projekten außerhalb des Bereichs Basisprogramme liegt dieser Wert bei 45 %.

Insgesamt war bei 95 % der Projekte das Hauptergebnis eine Innovation, wobei der Anteil dieser Projekte mit 85 % bei den Projekten außerhalb der Basisprogramme um 11 %-Punkte unter dem Anteil bei den Basisprogramm-Projekten liegt. Der Großteil der Befragten gab an, dass es sich um ein neues bzw. verändertes Produkt handelt (rd. 70 %). Da Mehrfachnennungen zulässig waren, wurde dies oft in Kombination mit der Entwicklung eines neuen Herstellungsverfahrens genannt (insgesamt rd. 28 %). Bei den Projekten außerhalb der Basisprogramme zeigen sich im Vergleich etwas höhere Anteile bei Prozessinnovationen (für Produkte oder Dienstleistungen) bzw. auch bei neuen / veränderten Dienstleistungen als bei den Basisprogramm-Projekten.

Tabelle 13 Arten der Innovationen, die durch die 2006 abgeschlossenen Projekte erreicht wurde, absolut und in Prozent

Art der Innovation	absolut	in Prozent
Neues/verändertes Produkt	234	70%
Neue veränderte Dienstleistung	45	13%
Neues Design für ein Produkt	35	10%
Neues Herstellungsverfahren	93	28%
Organisatorische Innovation	13	4%

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, N = 336, Mehrfachnennungen möglich

Bei insgesamt 71 % der befragten Unternehmen wird das Projekt-Thema in F&E Folgeprojekten weiterverwendet. 29 % der Befragten gaben an, das Forschungsthema nicht weiter zu verfolgen. Der Anteil der Unternehmen, die das geförderte Thema weiterverfolgen ist mit 76 % bei den Projekten außerhalb der Basisprogramme um 5%-Punkte höher als im Gesamtdurchschnitt und um 6%-Punkte höher als bei den Projekten im Rahmen der Basisprogramme.

In Folge von rd. 46 % der Projekte wurden weitere F&E Förderungen in Anspruch genommen. Die meisten waren nationale oder regionale Förderungen. 17 % der befragten Unternehmen haben europäische Förderungen in Anspruch genommen. Die Projekte außerhalb der Basisprogramme tendieren hier eher zu Förderungen auf Bundesebene bzw. zu europäischen Förderungen.



Rund ein Drittel aller Projekte hat dazu geführt, die F&E Kapazitäten im Unternehmen in Form von F&E Mitarbeiter/innen auszubauen. Die Befragten, die diesbezüglich genaue Angaben tätigen konnten, gaben an, ihre F&E Kapazitäten um insgesamt 333 vollzeitäquivalente Mitarbeiter/innen aufgestockt zu haben (genaue Angaben von 96 Befragten).

Die materielle F&E Infrastruktur wurde im Rahmen von 73 Projekten ausgebaut. Bei 59 davon konnten diesbezüglich genaue Angaben getätigt werden. Insgesamt wurden rd. € 21 Mio investiert. Das sind im Durchschnitt knapp € 360.000 pro Projekt.

In beiden Fällen liegt der Anteil der Befragten, die F&E Humanressourcen und/oder Infrastruktur aufgebaut haben, bei den Projekten der Basisprogramme höher als bei den Projekte aus anderen FFG-Förderungen.

Im Rahmen der gegenständlichen Analyse wurde auch erhoben, welche Auswirkungen das geförderte Projekt auf das technologische Niveau, den Know-how Zuwachs, die Kooperationsbereitschaft sowie das Innovations- bzw. Projektmanagement des jeweiligen Unternehmens hatte. Bei fast allen befragten Unternehmen haben sich demnach das technologische Niveau sowie der Know-how Zuwachs der Mitarbeiter/innen in fachlich / technischer Sicht zumindest in Teilbereichen verbessert. Bei diesen Ergebnissen sind keine Unterschiede zwischen Basisprogrammen und den Projekten außerhalb der Basisprogramme zu erkennen.

Tabelle 14 Qualitative Auswirkungen der 2006 abgeschlossenen Projekte auf das Unternehmen, in Prozent

	insgesamt verbessert	in Teilbereichen verbessert	nicht maßgeblich verändert	für das Projekt nicht relevant
Technologisches Niveau im Unternehmen	41%	49%	6%	4%
Know-how Zuwachs der Mitarbeiter/innen in fachlich / technischer Sicht	42%	53%	3%	2%
Kooperationsbereitschaft	26%	31%	30%	13%
Innovationsmanagement, Projektmanagement	23%	41%	28%	9%

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, N = 340

Jene Projekte, die sowohl das technologische Niveau im Unternehmen als auch den Know-how Zuwachs der Mitarbeiter/innen des Unternehmens in fachlich / technischer Sicht am stärksten, d.h. insgesamt bezogen auf das gesamte Unternehmen bzw. die gesamte Abteilung verbessern konnten, zeigen auch die höchsten zusätzlichen Umsätze in Folge der Verwertung der Projektergebnisse.

Für insgesamt 179 der untersuchten Projekte wurde angegeben, dass das Projekt Auswirkungen bezüglich der Integration des Unternehmens in Innovationskooperationen gehabt hat. 13 % davon geben dabei an, dass das Unternehmen nun regional besser in Innovationskooperationen integriert ist (Projekte außerhalb der Basisprogramme: 40 %). 26 % geben an, dass das Projekt die Integration auf nationaler Ebene verbessert hat (Projekte außerhalb der Basisprogramme: 37 %). Für 29 % gab es diesbezügliche Auswirkungen auf europäischer Ebene (Projekte außerhalb der Basis-



programme: 23 %). 11 % geben an, dass das Unternehmen nun außerhalb Europas stärker in Innovationskooperationen integriert ist (Projekte außerhalb der Basisprogramme: 0 %). Mehrfachnennungen waren erlaubt.

Für 210 der untersuchten Projekte wurde angegeben, dass sie Einfluss auf die Erschließung neuer Märkte gehabt haben. 9 % davon geben an, dass dies auf regionaler Ebene geschehen ist (Projekte außerhalb der Basisprogramme: 29 %). 17 % konnten neue Märkte auf nationaler Ebene erschließen (Projekte außerhalb der Basisprogramme: 11 %). Neue Märkte in Europa wurden in Folge von 40 % dieser Projekte erschlossen (Projekte außerhalb der Basisprogramme: 9 %), außerhalb Europas waren es 29 % davon (Projekte außerhalb der Basisprogramme: 6 %). Für die übrigen Befragten (Basisprogramme: 36 %, die anderen: 60 %) trifft keine dieser Angaben zu.

Tabelle 15 Auswirkungen auf die regionale/internationale Orientierung der Unternehmen, durch die 2006 abgeschlossenen Projekte, in Prozent

	regional	national	in Europa	außerhalb Europas	trifft nicht zu
Mein Unternehmen ist durch das Projekt stärker in F&E- und Innovationskooperationen integriert... *)	13%	26%	29%	11%	47%
Mein Unternehmen konnte durch das Projekt neue Märkte erschließen... **)	9%	17%	40%	29%	38%

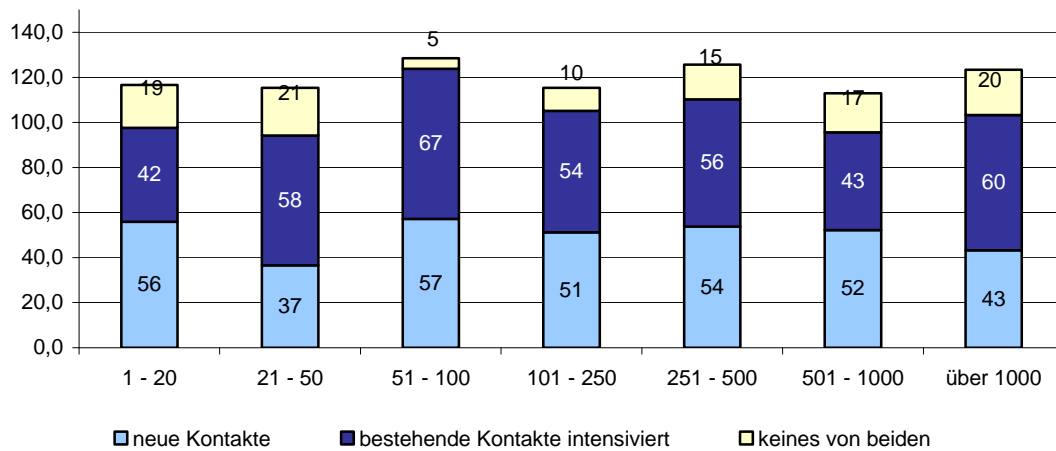
Legende: *) N = 337; **) N = 339; Mehrfachnennungen erlaubt

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Die Fähigkeit von Unternehmen, neue Technologien zu absorbieren und zu implementieren, hängt in starkem Maße von ihrer Kooperationsbereitschaft und Kooperationsfähigkeit ab. In den neueren Innovationstheorien wird diese sog. "absorptive capacity" zunehmend auch als ein wesentlicher Bestandteil der Wirkungen von Förderungen betrachtet. In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass 51 % der befragten Unternehmen angaben, durch die von der FFG geförderten und im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte neue Kontakte geknüpft zu haben. 53 % gaben an, bestehende Kontakte intensiviert zu haben. In 67 % der befragten Unternehmen wurden die Kontakte in Folgeprojekten, in 12 % in gemeinsamen wissenschaftlichen Publikationen weitergeführt. Weitere rd. 30 % führten ihre Kontakte ohne konkrete Projekte weiter. Lediglich 9 % der befragten Unternehmen führten die Kontakte nach Abschluss des Projektes nicht weiter. Bei allen Fragen bezüglich der Kontakte waren Mehrfachnennungen zulässig.



Grafik 4 Neue Kontakte im Bereich F&E durch die im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte nach Größenklasse



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, N = 310

Tabelle 16 zeigt, in welchen Bereichen die neuen Kontakte geschlossen bzw. die bereits vorhandenen Kontakte intensiviert wurden. Die wichtigsten Partner für die Unternehmen waren demnach - fast schon traditionell - sowohl inländische als auch ausländische Unternehmen (Zulieferer und Abnehmer), sowie Universitäten. Bei den Projekten außerhalb der Basisprogramme ist der Trend ähnlich. Lediglich ausländische Unternehmen spielen keine ganz so große Rolle.

Tabelle 16 Kontakte nach Bereichen, 2006 abgeschlossene Projekte, in Prozent

	Inland		Ausland	
	neue Kontakte	bestehende Kontakte	neue Kontakte	bestehende Kontakte
Universitäten	30%	36%	18%	11%
Fachhochschulen	12%	13%	3%	5%
Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	19%	17%	14%	8%
Andere Unternehmen, und zwar...				
(Potenzielle) Zulieferer	31%	21%	25%	10%
(Potenzielle) Abnehmer	27%	20%	32%	14%
(Potenzielle) Konkurrenten	6%	4%	11%	2%
Sonstiges	6%	3%	5%	2%

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, N = 270



7 Additionalität

Die Frage nach der Additionalität der Förderungen gibt Auskunft darüber, in wie weit bzw. in welchem Ausmaß das entsprechende Projekt von den Unternehmen auch ohne Erhalt der Förderung durchgeführt worden wäre. In Bezug auf die 2006 abgeschlossenen Projekte ist dabei festzustellen, dass rd. 5 % der geförderten Projekte auch ohne Erhalt jeglicher Fördermittel in gleichem Ausmaß durchgeführt worden wären. Bei den Projekten außerhalb der Basisprogramme liegt dieser Wert bei rd. 3 %. Des Weiteren gaben rd. 8 % der befragten Unternehmen an, dass das Projekt in überwiegendem Ausmaß durchgeführt worden wäre (Projekte außerhalb Basisprogramme: 3 %). 37 % der Projektverantwortlichen signalisierten, dass sie das Projekt ohne Förderung nur in deutlich geringerem Ausmaß hätten realisieren können (Projekte außerhalb Basisprogramme: 31 %). 28 % geben an, dass das Projekt nur mit Zeitverzögerung durchgeführt worden wäre (Projekte außerhalb Basisprogramme: 14 %). Jeweils knapp 6 % der Befragten außerhalb der Basisprogramme gaben an, dass sie das Projekt ohne bzw. mit einem anderen Kooperationspartner durchgeführt hätten. Insgesamt 16 % meldeten, dass das Projekt ohne Förderung nur mit einem niedrigeren technischen Anspruch realisiert werden hätte können (Projekte außerhalb Basisprogramme: 20 %).

Insgesamt gaben rd. 22 % der Befragten an, dass das Projekt ohne Förderung gar nicht durchgeführt worden wäre (Projekte außerhalb der Basisprogramme: 34 %)

Tabelle 17 Additionalität der 2006 abgeschlossenen Projekte

	in %
ja, unverändert	5%
ja, in überwiegendem Ausmaß	8%
ja, aber ohne Kooperationspartner	1%
ja, aber mit niedrigerem technischen Anspruch	16%
ja, aber mit Zeitverzögerung	28%
ja, aber in deutlich geringerem Ausmaß	37%
ja, aber mit anderen Kooperationspartnern	1%
nein	22%

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, N = 343



8 Zusammenfassung

Im Folgenden sind die wichtigsten Ergebnisse des vorliegenden Wirkungsmonitorings der von der FFG in den Bereichen Basisprogramme, Thematische Programme und Strukturprogramme geförderten und im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte, in denen eine FTI-Förderung an Unternehmen gegangen ist kurz zusammengefasst:

- Die **Rücklaufquote** im Rahmen der Projektanalyse 2010 liegt bei rd. 73 %.
- 28 % geben an, dass das Projekt Anstoß für ein **neues Aktivitätsfeld** im Portfolio des Unternehmen gab.
- Für 85 % der Projekte handelte es sich um den Ausbau von **bestehenden F&E Aktivitäten**. Für 10 % war es die erste F&E Aktivität.
- In 57 % der Fälle handelte es sich vorrangig um industrielle **Forschung**, 36 % der Projekte wurden vorrangig experimenteller Forschung zugeordnet, bei 7 % der Projekte ging es hauptsächlich um Grundlagenforschung. Der Anteil der Projekte, die sich aus der Sicht der Unternehmen vorrangig der Grundlagenforschung widmeten, war bei den befragten Unternehmen in Projekten außerhalb der Basisprogramme mit 14 % mehr als doppelt so hoch als in den Projekten der Basisprogramme (6 %). Umgekehrt wurden diese Projekte mit 28 % zu einem um 9 %-Punkte niedrigeren Anteil der experimentellen Entwicklung zugeordnet, als dies bei den Projekten der Basisprogramme der Fall war.
- Der Anteil der untersuchten Projekte, die im Jahr 2006 abgeschlossenen wurden und bereits **wirtschaftlich verwertet** werden können, liegt bei rund 65 %. Weitere knapp 19 % der Projekte sind im Unternehmen nicht wirtschaftlich verwertbar, jedoch wertvoll im Sinne einer Erkenntniserweiterung, bei 6 % der Projekte wird ein wirtschaftlicher Erfolge in den nächsten Jahren erwartet. 5% der Projekte werden im Unternehmen nicht verwertet werden können. Bei den Projekten außerhalb der Basisprogramme steht die wirtschaftliche Verwertung weniger im Vordergrund: 31 % gaben an, die Ergebnisse schon wirtschaftlich zu verwerten, während 37 % keine wirtschaftliche Verwertung, aber sinnvollen Erkenntnisgewinn angeben. Auch der Anteil der Projekte, die eine wirtschaftliche Verwertung erst in der Zukunft erwarten, ist mit 9 % und 3 %Punkte höher als bei den Basisprogrammen.
- Bei rd. 90 % der Projekte wurde das **Projektziel** aus technischer Sicht erreicht. Das wirtschaftliche Projektziel konnten (bisher) 61 % der befragten Unternehmen erreichen.
- Per Saldo wurden durch die von der FFG geförderten und im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte, die im Wirkungsmonitoring untersucht wurden, knapp 1.700 **Arbeitsplätze** geschaffen bzw. gesichert.
- Der Anteil der Projekte, die von **Frauen** geleitet wurden, liegt für die 2006 abgeschlossenen Projekte bei 6 %. Der Anteil der weiblichen Forschungs- und Entwicklungsmitarbeiterinnen an den geförderten Projekten stieg von 9 % im Vorjahr auf 17 %.



- Bei 95 % der untersuchten Projekte war das **Hauptergebnis eine Innovation**, wobei der Anteil dieser Projekte unter denjenigen außerhalb der Basisprogramme mit 85 % um 11 % Punkte unter dem Anteil bei den Projekten der Basisprogramme liegt. Im Rahmen von 70 % der Projekte wurde ein neues bzw. verändertes Produkt entwickelt (Projekte ohne Basisprogramme: 30 %). Bei 28 % handelte es sich um die Entwicklung eines neuen Herstellungsverfahrens (Projekte ohne Basisprogramme: 38 %).
- **Qualitative Verbesserungen** bezüglich des technologischen Niveaus, des Know-how Zuwachses der Mitarbeiter/innen stehen in direktem Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Erfolg eines Projektes.
- Für insgesamt 179 der untersuchten Projekte wurde angegeben, dass das Projekt Auswirkungen bezüglich der Integration des Unternehmens in **Innovationskooperationen** gehabt hat. Für 29 % davon hat das Projekt positive Auswirkungen auf Innovationskooperationen auf europäischer Ebene (Projekte ohne Basisprogramme: 23 %).
- Für 210 der untersuchten Projekte wurde angegeben, dass sie Einfluss auf die Erschließung neuer Märkte gehabt haben. 40% davon konnten durch das Projekt **neue Märkte** innerhalb Europas erschließen (Projekte ohne Basisprogramme: 9 %).
- Die **Additionalität** der Förderung durch die FFG liegt im international üblichen Bereich. Etwa 5 % der im Jahr 2006 abgeschlossenen Projekte wären von den Projektverantwortlichen auch ohne Erhalt jeglicher Fördermittel in gleichem Ausmaß durchgeführt worden (Projekte ohne Basisprogramme: 3 %). Etwa 22 % hätten das Projekt ohne Förderung nicht durchgeführt (Projekte ohne Basisprogramme: 34 %).



ANHANG



Berechnungsformeln

In der Folge werden die Berechnungsformeln zu den Auswertungen angeführt.

Beitrag zum Bruttoproduktionswert

	Lizenz Erlöse
+	Zusatzumsatz
+	Umsatzsicherung
<hr/> <hr/>	
	Bruttoproduktionswert

Leistungsbilanzeffekte

	Lizenz Erlöse aus dem Ausland
+	Export - Zusatzumsätze
+	Export - Umsatzsicherung
<hr/> <hr/>	
	Beitrag zur Leistungsbilanz

Beschäftigungseffekte

	zusätzliche Mitarbeiter
+	gesicherte Arbeitsplätze
-	freigesetzte Mitarbeiter
<hr/> <hr/>	
	Gesamtbeschäftigungseffekt

Förderungsmultiplikator

$$\text{Förderungsmultiplikator} = \frac{\text{Lizenz Erlöse + Zusatzumsatz}}{\text{Barwert der Förderung}}$$





VERWERTUNG VON FORSCHUNGSERGEBNISSEN

An die Geschäftsleitung

Bitte retournieren Sie den Fragebogen bis **29.10.2010** an:

KMU FORSCHUNG AUSTRIA
Gußhausstr. 8, 1040 Wien

Projektnummer

Sehr geehrte/r FörderungsnehmerIn!

Wir ersuchen Sie, die folgenden Fragen sorgfältig zu beantworten. Diese Informationen sind ein wichtiges Argument für die Bereitstellung von zukünftigen Förderungsmitteln für Forschung und Entwicklung und dienen so auch Ihnen.

Hr. Georg Bornett, KMU FORSCHUNG AUSTRIA, steht Ihnen für Rückfragen unter Tel.: 01 / 505 97 61 oder E-Mail: g.bornett@kmuforschung.ac.at gerne zur Verfügung.

Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt!!!

Projekt-Kurzbeschreibung

Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen:

1. Wie viele (**vollzeitäquivalente**) **Beschäftigte** hat Ihr Unternehmen zum heutigen Zeitpunkt?
2. Wie viele vollzeitäquivalente **F&E MitarbeiterInnen** hat Ihr Unternehmen zum heutigen Zeitpunkt?
 Anzahl: wie viele davon sind weiblich? Anzahl:
3. Bitte geben Sie ca. den Anteil des Umsatzes Ihres Unternehmens an, der im Durchschnitt der letzten 3 Jahre auf die folgenden **Geschäftstätigkeiten** entfiel (in%)
 Produktion%, Dienstleistung%, Vertrieb.....%, F&E%
4. Welche **primäre Rolle** hatte das geförderte Projekt **im Portfolio** Ihres Unternehmens zum Zeitpunkt der Projektdurchführung?
 Das Projekt war ein Baustein in einem bestehenden Aktivitätsfeld/Thema
 Das Projekt gab den Anstoß für ein neues Aktivitätsfeld
 Sonstiges:
5. Welche **primäre Rolle** hatte das Projekt in Hinblick auf die **F&E Aktivitäten** Ihres Unternehmens zum Zeitpunkt der Projektdurchführung?
 Das Projekt war die erste F&E Aktivität im Unternehmen
 Das Projekt war die einzige F&E Aktivität im Unternehmen
 Durch das Projekt wurden bestehende F&E-Aktivitäten ausgebaut
6. Wurde das Projekt in einem Konsortium oder von Ihrem Unternehmen alleine durchgeführt?
 in einem Konsortium vom Unternehmen alleine
 Wenn in einem Konsortium: Welche **Funktion** hatte Ihr Unternehmen in dem geförderten Projekt?
 Konsortialleitung Konsortialpartner
7. Wie viele vollzeitäquivalente **Forschungs- und EntwicklungsmitarbeiterInnen** (AkademikerInnen und TechnikerInnen) haben an dem geförderten Projekt gearbeitet?
 Anzahl: wie viele davon sind weiblich? Anzahl:
8. Das geförderte Projekt wurde/wird in Ihrem Unternehmen **geleitet** von ...
 einer Frau einem Mann
9. Das **Projektziel** wurde erreicht aus:
 technischer Sicht ja nein Anmerkungen:
 wirtschaftlicher Sicht ja nein Anmerkungen:

10. Die **Hauptfunktion** des Projekts war...
- eher grundlagenorientierte Forschung: theoretisch, Erwerb neuen Grundlagenwissens (Grundlagenforschung)
 - planmäßige, zielgerichtete Forschung um neue Produkte / Verfahren / Dienstleistungen zu entwickeln (industrielle Forschung)
 - Erwerb und Verwendung vorhandener wissenschaftlicher/technischer Erkenntnisse zur Entwicklung neuer, veränderter oder verbesserter Produkte / Verfahren / Dienstleistungen (experimentelle Entwicklung)
 - Sonstige:
11. Das **Hauptergebnis** des Projekts ist eine Innovation
- ja, und zwar in folgendem Bereich (Mehrfachnennungen zulässig):
 - ein neues/verändertes Produkt
 - ein neues Design für ein Produkt /
 - eine organisatorische Innovation
 - eine neue/veränderte Dienstleistung
 - ein neues/verändertes Verfahren zur Herstellung Ihrer Produkte / Dienstleistungen
 - nein, weil:
12. Das **Projektergebnis** ist nach dem heutigen Wissensstand ...?
- eine Weltneuheit
 - eine Neuheit am österr. Markt
 - eine Firmenneuheit
 - die Weiterentwicklung eines bestehenden Produkts/Prozesses
 - technisch nicht mehr aktuell
13. Die Projektergebnisse
- werden in ihrem Unternehmen bereits wirtschaftlich verwertet seit
z. B. im Sinne von Produkt -/ Verfahrens- / oder organisatorischer Innovation (Zusatzumsätze, Umsatzsicherung, Kosteneinsparung);
 - werden in ihrem Unternehmen wirtschaftlich verwertet werden können ab
 - werden in ihrem Unternehmen nicht wirtschaftlich verwertet werden können, sind jedoch im Sinne einer Erkenntniserweiterung sinnvoll trifft zu
 - können in ihrem Unternehmen nicht verwertet werden trifft zu
14. Wurden durch das Projekt / im Rahmen des Projekts **Patente** angemeldet?
- ja, Anzahl
 - nein nicht patentierbar
15. Wurden Ergebnisse des Projekts wissenschaftlich **publiziert**?
- ja nein nicht relevant
16. **Konnten** seit Abschluss des Projektes in Ihrem Unternehmen durch die Verwertung der (dem Projekt direkt zurechenbaren) Ergebnisse **Lizenz Erlöse** realisiert werden?
- ja, Lizenz Erlöse insgesamt in € davon Erlöse im Ausland in €
 - nein Die Projektergebnisse sind nicht lizenzierbar
17. Konnten in Ihrem Unternehmen seit Abschluss des Projektes durch die Verwertung der Projektergebnisse **zusätzliche**, dem Projekt direkt zurechenbare **Umsätze** realisiert werden?
- ja, Zusatzumsatz von insgesamt in € davon Exportumsatz in €
 - ja, aber die Höhe ist nicht spezifizierbar
 - nein
18. Wären in Ihrem Unternehmen ohne den Projekterfolg Umsatzeinbußen in anderen Bereichen unvermeidlich gewesen; d. h. die Ergebnisse trugen dazu bei, dass **Umsätze** seit Abschluss des Projektes **gesichert** werden konnten?
- ja, gesicherte Umsätze insgesamt in € davon Exportumsatz in €
 - ja, aber die Höhe ist nicht spezifizierbar
 - nein
19. Hatte die **Verwertung** des Projektes Auswirkungen auf die Beschäftigung in Ihrem Unternehmen?:
- ja, es wurden mehr MitarbeiterInnen *eingestellt* als freigesetzt, und zwar
 - ja, es wurden mehr MitarbeiterInnen *freigesetzt* als eingestellt, und zwar
 - ja, es wurden Arbeitsplätze *gesichert*, und zwar
 - nein
20. Das **Thema** des Projekts wird in Ihrem Unternehmen
- in F&E Folgeprojekten weiterverwendet
 - als Forschungsthema nicht weiter verfolgt



21. Wurden in Folge des Projekts **weitere F&E Förderungen** in Anspruch genommen (Mehrfachantworten zulässig)
 O ja, und zwar: O regionale O nationale O europäische Förderungen O Förderungen außerhalb Europas
 O nein

22. Wurden in Folge des Projekts substanziell die **F&E Kapazitäten** in Ihrem Unternehmen ausgebaut

F&E MitarbeiterInnen: O ja, Anzahl:.....in VZÄ O nein
 Materielle F&E Infrastruktur O ja, Summe Investitionen.....in € O nein

23. Welche **Auswirkungen** hatte die Durchführung des Projektes auf die folgenden Bereiche in Ihrem Unternehmen?

	insgesamt verbessert	in Teilbereichen verbessert	nicht maßgeblich verändert	Für das Projekt nicht relevant
technologisches Niveau im Unternehmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Know-how-Zuwachs der MitarbeiterInnen in fachlich / technischer Sicht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kooperationsbereitschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Innovationsmanagement, Projektmanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

24. Welche **Auswirkung** hatte das Projekt auf die regionale / internationale Orientierung Ihres Unternehmens? (Mehrfachantworten zulässig)

a) Mein Unternehmen ist durch das Projekt stärker in F&E- und Innovationskooperationen integriert ...

O auf regionaler Ebene O auf nationaler Ebene O auf europäischer Ebene
 O auf internationaler Ebene außerhalb Europas O trifft nicht zu

b) Mein Unternehmen konnte durch das Projekt neue Märkte erschließen ...

O auf regionaler Ebene O auf nationaler Ebene O auf europäischer Ebene
 O auf internationaler Ebene außerhalb Europas O trifft nicht zu

25. Sind durch das Projekt neue **Kontakte bzw. Kooperationen** im Bereich F&E entstanden bzw. wurden bestehende Kooperationen intensiviert? (Mehrfachantworten zulässig)

O Neue Kontakte entstanden O bestehende Kontakte intensiviert O keines von beiden O weiß nicht

Wenn ja, in welchen Bereichen?	Inland		Ausland	
	neue Kontakte	bestehende Kontakte	neue Kontakte	bestehende Kontakte
Universitäten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fachhochschulen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
außeruniversitäre Forschungsinstitutionen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
andere Unternehmen, und zwar....				
(potenzielle) Zulieferer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(potenzielle) Abnehmer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(potenzielle) Konkurrenten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonstiges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

26. Wenn ja, wurden die **Kontakte nach Projektabschluss...** (Mehrfachantworten zulässig)

O In Folgeprojekten weitergeführt O in gemeinsamen wissenschaftlichen Publikationen weitergeführt
 O ohne konkrete Projekte weitergeführt O nicht weitergeführt

27. Hätten Sie das Projekt auch **ohne Förderung** durchgeführt?

O ja, unverändert O ja, aber mit Zeitverzögerung
 O ja, in überwiegendem Ausmaß O ja, aber in deutlich geringerem Ausmaß
 O ja, aber ohne Kooperationspartner O ja, aber mit anderen Kooperationspartnern
 O ja, aber mit niedrigerem inhaltlichem / technischem Anspruch
 O nein, weil.....

DANKE FÜR IHRE MITARBEIT!



	insgesamt		Sektor 1		Sektor 2		Sektor 3		Sektor 4		Sektor 5		Sektor 6		Sektor 7		Sektor 8		Sektor 9	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Projekte insgesamt	350	100	17	4,9	85	24,3	84	24,0	15	4,3	34	9,7	10	2,9	8	2,3	0	0,0	97	27,7
Förderungsbeiträge *)	71,9	100	4,4	6,1	19,6	27,2	25,8	35,9	1,8	2,5	10,7	14,9	0,9	1,2	0,8	1,1	0	0,0	7,9	11,0
Darlehen *)	60,0	100	3,9	6,5	16,7	27,9	16,3	27,1	0,8	1,4	12,8	21,3	1,0	1,7	1,4	2,3	0	0,0	7,1	11,8
werden im Unternehmen bereits wirtschaftlich verwertet	226	64,6	13	5,8	62	27,4	65	28,8	7	3,1	17	7,5	7	3,1	5	2,2	0	0,0	50	22,1
Förderungsbeiträge *)	53,5	74,4	4,0	7,5	16,6	31,0	23,2	43,4	0,8	1,6	2,6	4,9	0,7	1,3	0,5	1,0	0,0	0,0	5,0	9,3
Darlehen *)	42,0	70,0	3,5	8,2	13,4	31,9	13,4	31,8	0,5	1,2	3,8	9,0	0,9	2,0	1,0	2,4	0,0	0,0	5,6	13,3
werden in Zukunft im Unternehmen wirtschaftlich verwertet werden können	21	6,0	3	14,3	5	23,8	4	19,0	1	4,8	3	14,3	0	0,0	1	4,8	0	0,0	4	19,0
Förderungsbeiträge *)	8,0	11,1	0,3	3,6	0,5	5,9	0,6	7,4	0,1	1,4	6,2	78,1	0,0	0,0	0,1	0,9	0,0	0,0	0,2	2,8
Darlehen *)	9,3	15,5	0,3	3,4	0,9	9,5	0,4	4,0	0,0	0,0	7,5	80,5	0,0	0,0	0,1	0,6	0,0	0,0	0,2	2,0
Im Unternehmen nicht wirtschaftlich verwertbar, aber sinnvoll für Erkenntniserweiterung	65	18,6	1	1,5	14	21,5	7	10,8	5	7,7	9	13,8	3	4,6	1	1,5	0	0,0	25	38,5
Förderungsbeiträge *)	6,2	8,6	0,1	1,0	1,7	26,9	1,0	16,3	0,6	10,2	1,4	22,7	0,2	2,5	0,1	1,8	0,0	0,0	1,2	18,7
Darlehen *)	5,2	8,7	0,1	2,2	1,7	32,5	1,0	19,3	0,0	0,0	1,4	26,2	0,2	2,9	0,2	4,0	0,0	0,0	0,7	12,8
können im Unternehmen nicht verwertet werden	17	4,9	0	0,0	0	0,0	4	23,5	1	5,9	3	17,6	0	0,0	1	5,9	0	0,0	8	47,1
Förderungsbeiträge *)	2,4	3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	33,8	0,1	2,4	0,4	18,3	0,0	0,0	0,1	3,5	0,0	0,0	1,0	42,0
Darlehen *)	2,0	3,4	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	66,4	0,1	3,4	0,0	2,0	0,0	0,0	0,1	6,1	0,0	0,0	0,4	22,2

Sektor 1: Bau, Glas, Eisen, Stahl

Sektor 2: Maschinen, Metall, Fahrzeuge

Sektor 3: Elektro, Elektronik

Sektor 4: Holz, Papier

Sektor 5: Chemie, Kunststoff

Sektor 6: Nahrungs- und Genussmittel

Sektor 7: Textil, Bekleidung

Sektor 8: Energie

Sektor 9: andere

*) Beträge in Millionen Euro



	insgesamt		von 1 bis 20		von 21 bis 50		von 51 bis 100		von 101 bis 250		von 251 bis 500		von 501 bis 1000		über 1000	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Projekte insgesamt	349	100	95	27,2	58	16,6	48	13,8	44	12,6	42	12,0	28	8,0	34	9,7
Förderungsbeiträge *)	71,9	100	10,2	14,3	6,6	9,2	6,5	9,1	8,5	11,9	6,8	9,4	9,2	12,9	24,0	33,4
Darlehen *)	60,0	100	9,2	15,4	10,1	16,8	5,7	9,5	6,5	10,8	7,3	12,2	9,1	15,2	12,1	20,2
werden im Unternehmen bereits wirtschaftlich verwertet	226	64,8	51	22,6	43	19,0	30	13,3	28	12,4	27	11,9	19	8,4	28	12,4
Förderungsbeiträge *)	53,5	74,4	5,4	10,2	5,0	9,3	5,0	9,4	7,4	13,7	5,0	9,4	8,1	15,1	17,6	32,8
Darlehen *)	42,0	70,0	5,5	13,2	6,1	14,5	5,3	12,7	5,7	13,6	5,5	13,1	7,3	17,5	6,5	15,4
werden in Zukunft im Unternehmen wirtschaftlich verwertet werden können	21	6,0	7	33,3	4	19,0	1	4,8	1	4,8	2	9,5	2	9,5	4	19,0
Förderungsbeiträge *)	8,0	11,1	0,8	10,0	0,9	11,5	0,0	0,6	0,1	0,6	0,2	2,2	0,3	3,4	5,7	71,6
Darlehen *)	9,3	15,5	0,3	3,5	3,0	32,1	0,1	1,0	0,1	1,1	0,3	3,4	0,5	5,1	5,0	54,0
Im Unternehmen nicht wirtschaftlich verwertbar, aber sinnvoll für Erkenntniserweiterung	64	18,3	22	34,4	6	9,4	10	15,6	11	17,2	8	12,5	5	7,8	2	3,1
Förderungsbeiträge *)	6,1	8,5	1,7	28,3	0,5	8,8	0,9	14,6	0,6	10,2	1,1	17,7	0,5	8,9	0,7	11,6
Darlehen *)	5,2	8,7	1,5	28,2	1,0	18,8	0,2	3,4	0,5	8,7	0,8	15,1	0,7	13,9	0,6	11,8
können im Unternehmen nicht verwertet werden	17	4,9	3	17,6	4	23,5	3	17,6	3	17,6	2	11,8	2	11,8	0	0,0
Förderungsbeiträge *)	2,4	3,3	0,9	38,2	0,1	5,3	0,4	16,0	0,4	18,5	0,2	8,0	0,3	13,9	0,0	0,0
Darlehen *)	2,0	3,4	1,0	49,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	5,3	0,3	14,8	0,6	30,3	0,0	0,0

*) Beträge in Millionen Euro



	insgesamt		Burgenland		Kärnten		Niederösterreich		Oberösterreich		Salzburg		Steiermark		Tirol		Vorarlberg		Wien	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Projekte insgesamt	350	100	3	0,9	29	8,3	45	12,9	67	19,1	22	6,3	69	19,7	16	4,6	28	8,0	71	20,3
Förderungsbeiträge *)	71,9	100	0,3	0,4	8,3	11,5	7,9	11,0	9,6	13,3	2,8	3,8	16,8	23,4	2,3	3,2	7,1	9,9	16,8	23,4
Darlehen *)	60,0	100	0,3	0,4	4,7	7,8	8,1	13,4	10,2	17,0	2,8	4,6	8,0	13,3	2,8	4,7	8,6	14,3	14,7	24,5
werden im Unternehmen bereits wirtschaftlich verwertet	226	64,6	1	0,4	23	10,2	28	12,4	40	17,7	15	6,6	41	18,1	13	5,8	19	8,4	46	20,4
Förderungsbeiträge *)	53,5	74,4	0,2	0,4	7,5	14,0	5,8	10,8	7,1	13,4	1,6	3,1	15,0	28,1	2,0	3,8	6,2	11,6	7,9	14,8
Darlehen *)	42,0	70,0	0,2	0,4	3,7	8,8	6,0	14,2	7,3	17,5	2,3	5,5	6,9	16,5	2,5	6,0	7,1	17,0	5,9	14,0
werden in Zukunft im Unternehmen wirtschaftlich verwertet werden können	21	6,0	0	0,0	1	4,8	3	14,3	5	23,8	2	9,5	3	14,3	1	4,8	2	9,5	4	19,0
Förderungsbeiträge *)	8,0	11,1	0,0	0,0	0,1	0,8	0,2	2,3	0,7	8,9	0,3	3,9	0,4	5,3	0,2	2,8	0,0	0,4	6,0	75,6
Darlehen *)	9,3	15,5	0,0	0,0	0,1	1,2	0,3	3,2	1,1	12,0	0,1	1,5	0,3	3,2	0,2	2,3	0,1	1,3	7,0	75,3
Im Unternehmen nicht wirtschaftlich verwertbar, aber sinnvoll für Erkenntniserweiterung	65	18,6	1	1,5	2	3,1	10	15,4	17	26,2	3	4,6	12	18,5	1	1,5	4	6,2	15	23,1
Förderungsbeiträge *)	6,2	8,6	0,1	1,2	0,4	5,9	1,6	26,0	1,4	23,5	0,1	1,1	0,7	11,3	0,0	0,2	0,3	4,1	1,7	26,9
Darlehen *)	5,2	8,7	0,1	1,1	0,4	7,9	1,3	25,1	1,7	32,5	0,1	1,6	0,5	9,8	0,0	0,3	0,3	5,9	0,8	15,8
können im Unternehmen nicht verwertet werden	17	4,9	0	0,0	0	0,0	0	0,0	2	11,8	1	5,9	6	35,3	0	0,0	3	17,6	5	29,4
Förderungsbeiträge *)	2,4	3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	3,9	0,2	9,9	0,2	10,0	0,0	0,0	0,6	25,5	1,2	50,7
Darlehen *)	2,0	3,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	3,4	0,0	0,0	1,0	48,3	1,0	48,3

*) Beträge in Millionen Euro



	insgesamt		Sektor 1		Sektor 2		Sektor 3		Sektor 4		Sektor 5		Sektor 6		Sektor 7		Sektor 8		Sektor 9	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Projekte insgesamt	350	100	17	4,9	85	24,3	84	24,0	15	4,3	34	9,7	10	2,9	8	2,3	0	0,0	97	27,7
Förderungsbeiträge *)	71,9	1,0	4,4	6,1	19,6	27,2	25,8	35,9	1,8	2,5	10,7	14,9	0,9	1,2	0,8	1,1	0,0	0,0	7,9	11,0
Darlehen *)	60,0	1,0	3,9	6,5	16,7	27,9	16,3	27,1	0,8	1,4	12,8	21,3	1,0	1,7	1,4	2,3	0,0	0,0	7,1	11,8
technischer Sicht	314	89,7	17	5,4	75	23,9	78	24,8	12	3,8	32	10,2	7	2,2	8	2,5	0	0,0	85	27,1
Förderungsbeiträge *)	67,1	93,3	4,4	6,5	17,7	26,4	23,6	35,2	1,5	2,3	10,6	15,9	0,7	1,1	0,8	1,2	0,0	0,0	7,7	11,5
Darlehen *)	56,2	93,6	3,9	6,9	15,3	27,3	14,7	26,1	0,4	0,8	12,7	22,6	0,9	1,5	1,4	2,5	0,0	0,0	6,9	12,3
wirtschaftlicher Sicht	214	61,1	12	5,6	60	28,0	56	26,2	8	3,7	15	7,0	7	3,3	4	1,9	0	0,0	52	24,3
Förderungsbeiträge *)	50,0	69,5	3,8	7,5	16,6	33,1	19,4	38,9	1,1	2,2	3,1	6,2	0,7	1,4	0,5	1,0	0,0	0,0	4,9	9,7
Darlehen *)	39,1	65,2	3,2	8,2	13,2	33,7	9,6	24,6	0,3	0,9	6,3	16,1	0,9	2,2	1,0	2,4	0,0	0,0	4,7	12,0

Sektor 1: Bau, Glas, Eisen, Stahl

Sektor 2: Maschinen, Metall, Fahrzeuge

Sektor 3: Elektro, Elektronik

Sektor 4: Holz, Papier

Sektor 5: Chemie, Kunststoff

Sektor 6: Nahrungs- und Genussmittel

Sektor 7: Textil, Bekleidung

Sektor 8: Energie

Sektor 9: andere

*) Beträge in Millionen Euro



	insgesamt		von 1 bis 20		von 21 bis 50		von 51 bis 100		von 101 bis 250		von 251 bis 500		von 501 bis 1000		über 1000	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Projekte insgesamt	349	100	95	27,2	58	16,6	48	13,8	44	12,6	42	12,0	28	8,0	34	9,7
Förderungsbeiträge *)	71,9	100	10,2	14,3	6,6	9,2	6,5	9,1	8,5	11,9	6,8	9,4	9,2	12,9	24,0	33,4
Darlehen *)	60,0	100	9,2	15,4	10,1	16,8	5,7	9,5	6,5	10,8	7,3	12,2	9,1	15,2	12,1	20,2
technischer Sicht	313	89,7	81	25,9	56	17,9	45	14,4	38	12,1	34	10,9	26	8,3	33	10,5
Förderungsbeiträge *)	67,0	93,3	8,8	13,1	6,6	9,8	6,4	9,6	8,1	12,1	5,5	8,3	8,9	13,3	22,7	33,8
Darlehen *)	56,2	93,6	7,6	13,6	10,0	17,8	5,6	9,9	6,1	10,9	6,2	11,0	8,6	15,3	12,1	21,5
wirtschaftlicher Sicht	213	61,0	45	21,1	38	17,8	29	13,6	27	12,7	27	12,7	19	8,9	28	13,1
Förderungsbeiträge *)	50,0	69,5	4,6	9,3	5,3	10,6	4,9	9,7	6,9	13,8	4,7	9,4	6,3	12,6	17,3	34,5
Darlehen *)	39,1	65,2	4,2	10,7	8,4	21,3	4,1	10,6	5,3	13,5	4,9	12,6	6,5	16,7	5,7	14,6

*) Beträge in Millionen Euro

	insgesamt		Burgenland		Kärnten		Niederösterreich		Oberösterreich		Salzburg		Steiermark		Tirol		Vorarlberg		Wien	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Projekte insgesamt	350	100	3	0,9	29	8,3	45	12,9	67	19,1	22	6,3	69	19,7	16	4,6	28	8,0	71	20,3
Förderungsbeiträge *)	71,9	100	0,3	0,4	8,3	11,5	7,9	11,0	9,6	13,3	2,8	3,8	16,8	23,4	2,3	3,2	7,1	9,9	16,8	23,4
Darlehen *)	60,0	100	0,3	0,4	4,7	7,8	8,1	13,4	10,2	17,0	2,8	4,6	8,0	13,3	2,8	4,7	8,6	14,3	14,7	24,5
technisch erreicht	314	89,7	2	0,6	25	8,0	36	11,5	59	18,8	19	6,1	63	20,1	16	5,1	26	8,3	68	21,7
Förderungsbeiträge *)	67,1	93,3	0,3	0,4	6,7	10,0	6,6	9,8	9,3	13,8	2,1	3,1	16,8	25,0	2,3	3,5	6,6	9,8	16,5	24,6
Darlehen *)	56,2	93,6	0,2	0,4	4,2	7,5	7,0	12,4	9,9	17,5	2,2	4,0	7,9	14,1	2,8	5,0	7,7	13,7	14,2	25,3
wirtschaftlich erreicht	214	61,1	0	0,0	22	10,3	26	12,1	39	18,2	13	6,1	44	20,6	7	3,3	18	8,4	45	21,0
Förderungsbeiträge *)	50,0	69,5	0,0	0,0	7,2	14,4	5,3	10,5	6,4	12,8	1,3	2,7	15,5	31,1	1,6	3,3	4,0	8,0	8,6	17,2
Darlehen *)	39,1	65,2	0,0	0,0	3,3	8,5	5,2	13,2	6,0	15,3	1,8	4,6	7,0	17,9	2,1	5,4	5,5	14,1	8,2	20,9

*) Beträge in Millionen Euro



	insgesamt		Sektor 1		Sektor 2		Sektor 3		Sektor 4		Sektor 5		Sektor 6		Sektor 7		Sektor 8		Sektor 9	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Neue Kontakte entstanden *)	157	50,6	5	29,4	38	50,0	40	51,9	8	61,5	10	33,3	6	66,7	2	25,0	0	-	48	60,0
bestehende Kontakte intensiviert *)	164	52,9	10	58,8	36	47,4	39	50,6	9	69,2	15	50,0	7	77,8	7	87,5	0	-	41	51,3
keines von beiden *)	49	15,8	3	17,6	17	22,4	13	16,9	2	15,4	5	16,7	0	0,0	0	0,0	0	-	9	11,3
weiß nicht *)	21	6,8	1	5,9	4	5,3	7	9,1	1	7,7	4	13,3	0	0,0	0	0,0	0	-	4	5,0
In Folgeprojekten weitergeführt *)	185	66,5	9	69,2	44	68,8	47	74,6	8	72,7	13	48,1	6	60,0	6	75,0	0	-	52	63,4
in Publikationen weitergeführt *)	32	11,5	0	0,0	6	9,4	8	12,7	2	18,2	0	0,0	1	10,0	0	0,0	0	-	15	18,3
ohne konkrete Projekte weitergeführt *)	84	30,2	2	15,4	21	32,8	20	31,7	2	18,2	9	33,3	5	50,0	0	0,0	0	-	25	30,5
nicht weitergeführt *)	26	9,4	2	15,4	2	3,1	5	7,9	0	0,0	7	25,9	0	0,0	2	25,0	0	-	8	9,8

Sektor 1: Bau, Glas, Eisen, Stahl

Sektor 2: Maschinen, Metall, Fahrzeuge

Sektor 3: Elektro, Elektronik

Sektor 4: Holz, Papier

Sektor 5: Chemie, Kunststoff

Sektor 6: Nahrungs- und Genussmittel

Sektor 7: Textil, Bekleidung

Sektor 8: Energie

Sektor 9: andere

*) Mehrfachnennungen erlaubt. Die Prozentangaben beziehen sich auf die N im jeweiligen Sektor



	insgesamt		von 1 bis 20		von 21 bis 50		von 51 bis 100		von 101 bis 250		von 251 bis 500		von 501 bis 1000		über 1000	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Neue Kontakte entstanden *)	156	50,5	47	56,0	19	36,5	24	57,1	20	51,3	21	53,8	12	52,2	13	43,3
bestehende Kontakte intensiviert *)	164	53,1	35	41,7	30	57,7	28	66,7	21	53,8	22	56,4	10	43,5	18	60,0
keines von beiden *)	49	15,9	16	19,0	11	21,2	2	4,8	4	10,3	6	15,4	4	17,4	6	20,0
weiß nicht *)	21	6,8	6	7,1	3	5,8	5	11,9	5	12,8	0	0,0	1	4,3	1	3,3
In Folgeprojekten weitergeführt *)	184	66,4	44	62,0	32	72,7	23	57,5	24	63,2	21	61,8	17	73,9	23	85,2
in Publikationen weitergeführt *)	32	11,6	13	18,3	4	9,1	3	7,5	4	10,5	4	11,8	0	0,0	4	14,8
ohne konkrete Projekte weitergeführt *)	84	30,3	21	29,6	11	25,0	14	35,0	12	31,6	8	23,5	8	34,8	10	37,0
nicht weitergeführt *)	26	9,4	8	11,3	4	9,1	3	7,5	3	7,9	6	17,6	0	0,0	2	7,4

*) Mehrfachnennungen erlaubt. Die Prozentangaben beziehen sich auf die N im jeweiligen Sektor

	insgesamt		Burgenland		Kärnten		Niederösterreich		Oberösterreich		Salzburg		Steiermark		Tirol		Vorarlberg		Wien	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Neue Kontakte entstanden *)	157	50,6	1	50,0	12	48,0	24	61,5	25	46,3	11	55,0	29	48,3	9	56,3	11	40,7	35	52,2
bestehende Kontakte intensiviert *)	164	52,9	1	50,0	10	40,0	24	61,5	23	42,6	11	55,0	33	55,0	9	56,3	16	59,3	37	55,2
keines von beiden *)	49	15,8	0	0,0	7	28,0	3	7,7	13	24,1	1	5,0	5	8,3	4	25,0	6	22,2	10	14,9
weiß nicht *)	21	6,8	0	0,0	1	4,0	1	2,6	3	5,6	1	5,0	5	8,3	0	0,0	2	7,4	8	11,9
In Folgeprojekten weitergeführt *)	185	66,5	0	0,0	17	81,0	26	70,3	30	61,2	12	60,0	43	71,7	6	50,0	15	65,2	36	66,7
in Publikationen weitergeführt *)	32	11,5	0	0,0	1	4,8	1	2,7	3	6,1	1	5,0	12	20,0	1	8,3	1	4,3	12	22,2
ohne konkrete Projekte weitergeführt *)	84	30,2	2	100,0	6	28,6	12	32,4	15	30,6	8	40,0	19	31,7	4	33,3	4	17,4	14	25,9
nicht weitergeführt *)	26	9,4	0	0,0	2	9,5	0	0,0	8	16,3	1	5,0	4	6,7	2	16,7	5	21,7	4	7,4

*) Mehrfachnennungen erlaubt. Die Prozentangaben beziehen sich auf die N im jeweiligen Sektor



Quantitative Projektergebnisse	insgesamt		Sektor 1		Sektor 2		Sektor 3		Sektor 4		Sektor 5		Sektor 6		Sektor 7		Sektor 8		Sektor 9	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Beitrag zum Brutto- produktionswert *)	1.342	100	1	0,1	297	22,1	921	68,7	3	0,3	62	4,6	0	0,0	22	1,7	0	0,0	34	2,5
Arbeitsmarkteffekt	1.665	100	308	18,5	400	24,0	648	38,9	64	3,8	51	3,1	7	0,4	115	6,9	0	0,0	72	4,3
Multiplikatoren																				
M1	3,1		0,1		3,8		5,9		0,7		0,3		0,1		5,1		0,0		0,6	
ME1	2,5		0,0		3,6		4,2		0,4		0,2		0,0		4,0		0,0		0,3	
M2	5,1		0,1		4,1		10,9		0,7		1,3		0,1		5,1		0,0		1,1	
ME2	3,1		0,0		3,8		5,4		0,4		1,2		0,0		4,0		0,0		0,4	
M3	10,6		0,2		12,8		18,1		1,8		1,0		0,2		25,2		0,0		2,1	
ME3	8,4		0,1		12,1		12,8		1,2		0,9		0,1		19,7		0,0		1,1	
M4	17,2		0,2		13,9		33,3		1,8		5,2		0,2		25,2		0,0		4,0	
ME4	10,6		0,1		13,1		16,5		1,2		4,7		0,1		19,7		0,0		1,3	

Sektor 1: Bau, Glas, Eisen, Stahl

Sektor 2: Maschinen, Metall, Fahrzeuge

Sektor 3: Elektro, Elektronik

Sektor 4: Holz, Papier

Sektor 5: Chemie, Kunststoff

Sektor 6: Nahrungs- und Genussmittel

Sektor 7: Textil, Bekleidung

Sektor 8: Energie

Sektor 9: andere

*) Beträge in Millionen Euro

M 1: Forschungsmultiplikator

ME 1: Forschungsmultiplikator-Export

M 2: Forschungsmultiplikator unter Einbeziehung der "Umsatzsicherung"

ME 2: wie M 2 – Export; M 3: Förderungsmultiplikator

ME 3: Förderungsmultiplikator-Export

M 4: Förderungsmultiplikator unter Einbeziehung der "Umsatzsicherung"

ME 4: wie M 4 - Export



Quantitative Projektergebnisse	insgesamt **)		von 1 bis 20		von 21 bis 50		von 51 bis 100		von 101 bis 250		von 251 bis 500		von 501 bis 1000		über 1000	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Beitrag zum Brutto- produktionswert *)	1.342	100	31	2,3	59	4,4	29	2,2	646	48,2	46	3,4	273	20,3	258	19,2
Arbeitsmarkteffekt	1.665	100	158	9,5	116	7,0	74	4,4	191	11,5	389	23,4	471	28,3	266	16,0
Multiplikatoren																
M1	3,1		0,7		1,1		0,7		7,6		1,5		7,4		2,9	
ME1	2,5		0,4		0,9		0,6		4,1		1,4		6,3		2,7	
M2	5,1		0,8		1,8		1,2		21,6		1,6		7,4		3,6	
ME2	3,1		0,5		1,3		0,9		7,4		1,5		6,4		3,3	
M3	10,6		2,5		4,8		2,5		25,1		5,5		26,2		8,2	
ME3	8,4		1,6		4,1		2,1		13,5		5,2		22,5		7,7	
M4	17,2		2,8		7,8		4,2		70,6		6,1		26,3		10,1	
ME4	10,6		1,9		5,6		3,0		24,3		5,7		22,6		9,5	

*) Beträge in Millionen Euro

**) Bei der Auswertung nach Größenklassen stimmt die Summe insgesamt teilweise nicht mit jener, der Auswertungen nach Bundesländern/Sektoren überein, da nicht alle Förderungsnehmer einer Größenklasse zugeordnet werden konnten

M 1: Forschungsmultiplikator

ME 1: Forschungsmultiplikator-Export

M 2: Forschungsmultiplikator unter Einbeziehung der "Umsatzsicherung"

ME 2: wie M 2 – Export

M 3: Förderungsmultiplikator

ME 3: Förderungsmultiplikator-Export

M 4: Förderungsmultiplikator unter Einbeziehung der "Umsatzsicherung"

ME 4: wie M 4 - Export

Quantitative Projektergebnisse	insgesamt		Burgenland		Kärnten		Niederösterreich		Oberösterreich		Salzburg		Steiermark		Tirol		Vorarlberg		Wien	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Beitrag zum Brutto- produktionswert *)	1.342	100,0	0	0,0	44	3,3	27	2,0	184	13,7	68	5,1	159	11,9	12	0,9	305	22,7	543	40,5
Arbeitsmarkteffekt	1.665	100,0	0	0,0	93	5,6	396	23,8	183	11,0	83	5,0	201	12,1	13	0,8	541	32,5	155	9,3
Multiplikatoren																				
M1	3,1		0,1		1,0		0,7		3,3		6,2		3,2		1,0		9,3		1,9	
ME1	2,5		0,1		0,7		0,7		3,2		0,9		3,0		0,7		7,9		1,1	
M2	5,1		0,1		1,7		0,8		4,6		6,2		3,2		1,1		9,7		8,6	
ME2	3,1		0,1		1,4		0,7		4,4		0,9		3,0		0,7		7,9		2,8	
M3	10,6		0,5		2,8		2,7		12,3		22,9		9,0		4,1		36,3		6,7	
ME3	8,4		0,2		2,2		2,4		12,1		3,3		8,5		2,9		30,6		3,9	
M4	17,2		0,5		5,1		3,1		17,3		22,9		9,0		4,5		37,9		29,9	
ME4	10,6		0,2		4,1		2,7		16,4		3,3		8,5		2,9		30,9		9,6	

*) Beträge in Millionen Euro

M 1: Forschungsmultiplikator

ME 1: Forschungsmultiplikator-Export

M 2: Forschungsmultiplikator unter Einbeziehung der "Umsatzsicherung"

ME 2: wie M 2 – Export

M 3: Förderungsmultiplikator

ME 3: Förderungsmultiplikator-Export

M 4: Förderungsmultiplikator unter Einbeziehung der "Umsatzsicherung"

ME 4: wie M 4 - Export

